

Zweitveröffentlichung



Reitbrecht, Sandra

Triangulation in der Fremdsprachenforschung / Daniela Elsner, Britta Viebrock: Frankfurt am Main, 2015

Datum der Zweitveröffentlichung: 24.07.2026

Akzeptiertes Manuskript (Postprint), Rezension

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-116314x

Erstveröffentlichung

Reitbrecht, Sandra (2015): Triangulation in der Fremdsprachenforschung / Daniela Elsner, Britta Viebrock: Frankfurt am Main, 2015, in: ÖDaF-Mitteilungen, Göttingen: V&R, Jg. 31, Nr. 2, S. 171–172, doi: 10.14220/odaf.2015.31.2.171.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt das deutsche Urheberrecht.

Elsner, Daniela; Viebrock, Britta (Hg.): Triangulation in der Fremdsprachenforschung. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang. (Kolloquium Fremdsprachenunterricht 51), 2015

Sandra Reitbrecht

Die Forschungsstrategie der Triangulation wird derzeit im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache vermehrt in Abschluss- und Qualifikationsarbeiten sowie Forschungsprojekten angewandt. Der von Daniela Elsner und Britta Viebrock im Anschluss an die zweite forschungsmethodische Sommerschule der *Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung* (DGFF) herausgegebene Sammelband *Triangulation in der Fremdsprachenforschung* greift diese Tatsache auf und vereint in den insgesamt zehn Beiträgen sowohl theoretische Überlegungen und Kernwissen zu Triangulation als auch Beispiele forschungspraktischer Umsetzung.

Neben der Einleitung der beiden Herausgeberinnen, die bereits wichtige Aspekte von Triangulation herausgreift sowie Struktur und Inhalt der Publikation darlegt, beinhaltet der Sammelband vier Überblicks- und vier Anwendungsbeiträge sowie einen kritisch-reflektierenden Abschlussbeitrag.

Im ersten Überblicksbeitrag geht Julia Settinieri auf Definitionen, Begriffstypologien, Zielsetzungen und Formen von Triangulation ein, diskutiert dabei den relevanten Punkt, dass Triangulation sowohl innerhalb des qualitativen oder quantitativen als auch zwischen dem qualitativen und quantitativen Forschungsparadigma Anwendung finden kann, und zeigt aber auch mit der Forschungsstrategie verbundene Probleme und Schwierigkeiten auf. Im zweiten Überblicksbeitrag erläutern Johannes Appel und Udo Rauin, wie Videoaufnahmen im Kontext der Unterrichtsforschung kodiert und kategorisiert und für die Datentriangulation (z. B. mit Daten aus Befragungen oder Tests) herangezogen werden können. Claus Stefer gibt im dritten Überblicksbeitrag umfassend Einblick in die Möglichkeiten und Tools der qualitativen Forschungssoftware *MAXQDA 11* für quantitative Auswertungsschritte und damit in weiterer Folge für ihren Einsatz in der Datentriangulation zwischen dem qualitativen und dem quantitativen Forschungsparadigma. Der vierte Überblicksbeitrag von Astrid Jurecka zeigt Verfahren der Codierung und Auswertung qualitativer und quantitativer Befragungsdaten sowie Möglichkeiten der Quantifizierung qualitativer Daten auf und erklärt grundlegende Analyseschritte in der Statistiksoftware SPSS (deskriptive Statistik, Überprüfung von Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen).

Den vier Überblicksbeiträgen sind vier Anwendungsbeiträge zu empirischen Studien zugeordnet, in denen Nachwuchsforscher/-innen ihre Erkenntnisinteressen sowie Forschungsdesigns präsentieren und aufzeigen, wie die Forschungsstrategie der Triangulation in den Projekten verankert ist. Sonja Brunsmeier beschäftigt sich konkret mit Interkultureller Kommunikativer Kompetenz im Englischunterricht in der Grundschule. Heidi Seifert gibt Einblick in ihr Dissertationsprojekt, das die sprachliche Bildungsarbeit in bilingualen Kitas mittels videobasierter Beobachtung untersucht. Laura Armbrust leistet in ihrer Forschungsarbeit mittels leitfadengestützten Expert/-inneninterviews einen Beitrag zur Erforschung der Diagnosekompetenz von Englischlehrenden in Bezug auf die Fertigkeit Lesen. Sara Dallinger und Kathrin Jonkmann präsentieren die COMBIH-Studie, welche die Entwicklung von Englisch- und Geschichtsleistungen im bilingualen Sachfachunterricht unter Berücksichtigung emotionaler und motivationaler Aspekte unter die Lupe nimmt.

Abgerundet wird der Sammelband durch Karin Aguados Beitrag, in dem die Autorin eine deutlich kritisch-reflektierende Position einnimmt. Sie bezieht unter anderem klar gegen die mittlerweile auch vorhandene Auffassung, dass Triangulation ein Gütekriterium qualitativer Forschung sei, Stellung und fordert, um das Potenzial der Forschungsstrategie der Triangulation in Forschungsprozessen sinnvoll ausschöpfen zu können, sowohl einen präziseren Umgang mit dem Begriff der Triangulation als auch eine stärkere Berücksichtigung der Frage nach ihrer Angemessenheit in der Entwicklung von Forschungsdesigns.

Mit dieser Kombination aus Überblicks- und Anwendungsbeiträgen sowie der abschließenden kritisch-reflektierenden Worte legen die Herausgeber/-innen eine gut durchdachte Publikation zur Forschungsstrategie der Triangulation mit konkretem Bezug zur Fremdsprachenforschung vor. Die einzelnen Beiträge gehen in ihrer Vielseitigkeit inhaltlich zudem deutlich über den Titel des Sammelbandes hinaus, indem sie auch Erläuterungen und Impulse zur Datenauswertung im Allgemeinen beinhalten beziehungsweise Entscheidungs- und Planungsprozesse unterschiedlicher Art bei der Entwicklung von Forschungsdesigns (z. B. Aspekte des Datenschutzes beim Einsatz der Videografie) offen darlegen. Der Sammelband stellt damit – keinesfalls ausschließlich, aber besonders – für Studierende und Forscher/-innen, die sich in der Phase der Entwicklung eines Forschungsprojektes befinden, eine äußerst anregende Lektüre dar und bietet sich auch als Ausgangspunkt für Diskussionen und Lernprozesse in Seminaren zu Forschungsmethoden in der akademischen Lehre an.